

MKN

Multikulturelles Netzwerk
Jahresbericht
2018

Inhalt

Vorwort	2
Verein Multikulturelles Netzwerk	2
Zielgruppe	2
Ziele/Leistungen des MKN	3
MitarbeiterInnen im MKN	4
Qualitätssicherung	4
Parkbetreuung	5
Orte, Ziel – und Dialoggruppen	5
Aktivitäten und Projekte	6
Statistische Daten 2018	8
Reflexion und Wirkungen	8
Tangram	10
Ziel- und Dialoggruppen und Orte	10
Mobile Jugendarbeit	10
Angebotsstruktur	11
Angebote/Aktivitäten/Schwerpunkte zur Zielerreichung und Wirkung	12
Statistische Daten vom Jahr 2018	14
Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit	16
Zusammenfassung und Wirkung	16
Cult Café	17
Ziel- und Dialoggruppen	17
Statistische Daten 2018	17
Angebotsstruktur	18
Arbeitsschwerpunkte/Leistungen	18
Zielsetzungen	19
Angebotszeiten 2018	19
Angebote/Aktivitäten/Schwerpunkte zur Zielerreichung	20
Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit	22
Reflexion der Zielerreichung/Wirkungen	22
Synergie-Effekte im Verein MKN	23
Ausblick	24
Danksagung	24

Vorwort

Das Jahr 2018 war ein erfolgreiches als auch ein ereignisreiches Jahr. Viele Kinder, Teenies, Jugendliche und junge Erwachsene der Zielgruppen wurden mit den unterschiedlichen Angeboten erreicht. Dieser Umstand hat auch im Jahr 2018 dazu geführt, dass einzelne Lebenssituationen verbessert wurden, Ressourcen gestärkt wurden, Freizeit alternativ gestaltet wurde, Wissen vermittelt wurde, Konflikte im öffentlichen Raum entschärft wurden und Verhaltensweisen hinterfragt wurden. Als Geschäftsführer möchte ich mich bei allen

Mitarbeiter_innen des Vereines Multikulturelles Netzwerk dafür bedanken! Ohne ihren Einsatz und die Bereitschaft dies alles zu tun wäre dies im Sinne der Zielgruppe nicht möglich gewesen. Besonderer Dank gilt außerdem der Bezirksvorstehung Neubau, der Magistratsabteilung 13 und allen Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Vor allem dafür, dass der Verein Multikulturelles Netzwerk seinen Teil zum Miteinander in Wien Neubau mittels außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit leisten kann!

Verein Multikulturelles Netzwerk

Der Verein Multikulturelles Netzwerk wurde im Jahr 1995 gegründet. Das vorrangige Ziel war es Kinder und Jugendliche mittels freizeitpädagogischen Aktivitäten zu fördern und mit sozialarbeiterischen Angeboten zu unterstützen. Von Anfang an haben sich die Ziele des Vereines an den Interessen und dem Bedarf der Kinder und Jugendlichen orientiert. Da sich diese im Lauf der Zeit teilweise auch verändert haben, hat sich auch die Arbeit der einzelnen Einrichtungen an den jeweiligen Bedarf angepasst. Um den sich stetig wechselnden Bedarf der Ziel und Dialoggruppen in Wien Neubau gerecht zu werden etablierte der Verein Multikulturelles Netzwerk im Laufe der

Jahre weitere Projekte. Nebst der schon im Bezirk Neubau etablierten „Parkbetreuung“ wurde der Verein MKN um das Projekt „Tangram“ im Jahr 2001 und die Einrichtung „Cult Cafe“ im Jahr 2005 erweitert. Dieses an die gesellschaftlichen Herausforderungen stetig angepasste Angebot für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unabhängig ihres ökonomischen als auch kulturellen Hintergrundes, im Bezirk Neubau trägt dazu bei, dass der Verein Multikulturelles Netzwerk einen wichtigen Beitrag zu einem konstruktiven Zusammenleben im Bezirk Neubau und der Stadt Wien beiträgt.

Zielgruppe

Die Zielgruppe des Vereines „Multikulturelles Netzwerk“ sind Kinder, Teenies, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 26 Jahren. Die Angebote der Einrichtungen „Tangram“, „Cult Cafe“ und der saisonalen „Parkbetreuung“ decken den Bedarf, als auch die Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab. In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen werden die Angebote stetig evaluiert, dem Bedarf angepasst und gegebenenfalls neue pädagogische sowie sozialarbeiterische Inhalte/ Strategien entwickelt. Die inhaltliche

gute Arbeit spiegelt sich in der in weiterer Folge ersichtlichen Statistik der jeweiligen Einrichtungen. Eine wesentliche Säule unserer Arbeit ist die interkulturelle Kompetenz der MitarbeiterInnen. Die Kinder, Teenies, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, insbesondere jene mit Migrationshintergrund, fühlen sich verstanden, aufgenommen und willkommen. Dies zeigt sich in der Akzeptanz der pädagogischen, sozialarbeiterischen und interkulturellen Angebote seitens der Zielgruppe.

Ziele/Leistungen des MKN

Gesellschaftliche Ebene

- Chancengerechtigkeit und gesellschaftliche Gleichstellung der Kinder und Jugendlichen unter Berücksichtigung der verschiedenen Lebenswelten, Bedürfnisse und unterschiedlichen Ausgangsbedingungen Förderung der Interkulturalität
- Konflikt- und Gewaltprävention
- Schaffung eines sozialen Netzwerks unabhängig des sozioökonomischen Hintergrundes der Kinder, Teenies und Jugendlichen
- Förderung von Beweglichkeit und Mobilität
- Politische Bildung

Pädagogische/sozialarbeiterische Ebene

- Erarbeitung einer pädagogisch wertvollen Freizeitgestaltung mit und für die Kinder, Teenies und Jugendlichen
- Unterstützung durch sozialarbeiterische Angebote/Tätigkeiten in diversen Problemlagen
- Unterstützung bei der individuellen Identitätsfindung
- Lobbying für die Zielgruppe, bezogen auf die Verbesserung der Lebensqualität der Kinder, Teenies und Jugendlichen im Bezirk und in der Stadt
- Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien
- Vermittlung von Medien als auch social-Media Kompetenzen

Individuelle Ebene

- Begleitung beim Übergangsprozess vom Jugend- ins Erwachsenenalter
- Kontinuierliches Beziehungsangebot
- Motivation zur Beteiligung an politischen und gesellschaftlichen Belangen
- Unterstützung bei der Schaffung von Freiräumen und Förderung der Selbstorganisation
- Empowerment – zur Nutzung der eigenen Ressourcen und der Erweiterung von Handlungskompetenzen
- Motivation zur Beteiligung an politischen und gesellschaftlichen Belangen

Um diese Ziele zu erreichen nutzen die MitarbeiterInnen der Einrichtungen folgende Arbeitsmethoden

- Projektarbeit
- Gruppen/Cliquenarbeit
- Gemeinwesenorientierung
- Geschlechtssensible Arbeit
- Interkulturelle Arbeit
- Freizeitpädagogische Betreuung
- Medienpädagogik
- Erlebnispädagogik
- Streetwork
- Beratung
- Einzelfallarbeit
- Sportpädagogik

Grundsätzliche Arbeitsprinzipien

- Niederschwelligkeit
- Freiwilligkeit
- Parteilichkeit
- Kritische Akzeptanz
- Gewaltfreiheit
- Alternative Formen der Konfliktlösung und der Diskussionskultur
- Geschlechtersensibilität
- Vertraulichkeit
- Interkulturalität
- Vielfalt und Diversität
- Transparenz
- Partizipation

MitarbeiterInnen im MKN

Verwaltung & Büroleitung: Geschäftsführung, Leitung Finanz/Verwaltung, Ass. Leitung Finanz/Verwaltung, insgesamt 3 MA

tangram: 1 TL, 3 MA, insgesamt 4 MA.

cult.café: 1 TL, 4 MA, insgesamt 5 MA.

Parkbetreuung: insgesamt 5 MA

Zivildienstler

Zusätzlich wird der Verein MKN von erfahrenen **SpringerInnen** unterstützt, die in den jeweiligen Einrichtungen vor Ort arbeiten.

Qualitätssicherung

- Regelmäßige Teambesprechungen
- Teamsupervision
- Angebot von Fortbildungen
- Dokumentation

Vernetzung unter den MitarbeiterInnen im Verein sowie mit externen Organisationen in der Wiener Jugendarbeit.

Parkbetreuung

Orte, Ziel – und Dialoggruppen

Es ist Mai und die Sonne scheint. Die ideale Gelegenheit also, einer der schönen Parks im 7. Bezirk aufzusuchen. Bevölkert sind die Parkanlagen dabei zumeist von Familien, Kindern, Jugendlichen, aber auch älteren Menschen. Eine Gemengelage, die nicht immer frei von Reibungen ist. Damit jede Person die in den Parks zur Verfügung gestellten Frei – und Erholungsräume nach ihrem Gusto nutzen kann, bedarf es daher ab und an auch Elemente der Moderation.

Das Angebot der Parkbetreuung richtet sich dabei vor allem an Kinder und Teenies im Alter von 6-13 Jahren. Hierbei werden gezielte freizeitpädagogische Methoden und Angebote an die Zielgruppe gerichtet. Viele Kinder im 7. Bezirk - und dem damit verbundenen Einzugsgebiet rund um den Gürtel - kennen die Parkbetreuung seit einem sehr jungen Alter. Der jüngere Teil der Zielgruppe wird dabei vorwiegend durch spielpädagogische Angebote, wie Bewegungs- und Gesellschaftsspiele erreicht. Aber auch durch kreative Angebote, wie Zeichnen und Basteln, verschaffen sich die MitarbeiterInnen Zugang zu den Kindern.

Bei den älteren Kindern reichen diese Angebote aber meist nicht aus. Diese haben bereits ausdifferenzierte Interessen, Fragen und Probleme. Diese erfordern ein stärkeres individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse. Durch intensive, vertrauliche Gespräche sind hier enge Bindungen zwischen MitarbeiterInnen und den Kindern entstanden. Dies merkt man u.a. daran, dass Kinder die von ihnen bevorzugten Parks auch einmal nicht besuchen, um stattdessen eine der an diesem Tag von der Parkbetreuung beaufsichtigten Anlagen aufzusuchen.

Ältere Jugendliche gehören nicht zur Zielgruppe der Parkbetreuung. Um sie kümmert sich das mobile Jugendarbeits-Team von Tangram. Dennoch sind sie natürlich Teil des Parklebens und werden in passenden Situationen miteingebunden. Dabei wird sich auch um akute Konflikte gekümmert. Bis zu einem gewissen Grad werden natürlich auch die Eltern einbezogen. In vielen Fällen spielen jüngere Kinder, Eltern und Parkbetreuung gemeinsam. Die Eltern, die mit ihren Kindern die betreuten Parks besuchen, schätzen das Angebot der Parkbetreuung. Dabei sind auch Beziehungen zwischen den Eltern und den BetreuerInnen entstanden. Die Anliegen von Anrainern oder SeniorInnen werden dabei ebenfalls berücksichtigt.

Ziel jeglicher Aktivitäten ist es, das Miteinander sowie die individuelle Kreativität zu fördern. Das Angebot

ist dabei ganz nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet. Auch der Abbau jeder Art von Ressentiments, Vorurteile oder Klischees steht im Mittelpunkt. Dieser Grundsatz gilt für alle ParkbenutzerInnen.

Im Zeitraum von Mai bis September wurden in diesem Jahr folgende Parks betreut:

Andreaspark

Der Andreaspark liegt direkt an der Andreasgasse, einer Querstraße zur Mariahilfer Straße, mitten im dicht verbauten urbanen Gebiet, in dem sich wenige Frei- und Spielräume für Kinder und Jugendliche befinden. Dadurch, dass die Gestaltung des Andreasparks wenig Sport- und Spielangebote ermöglicht, und ein großer Teil der zur Verfügung stehenden Fläche als Ruhezone gilt, stellt die Parkbetreuung hier eine Alternative dar. Der Andreaspark ist zudem ein Park, in dem es keine Möglichkeiten gibt, Fußball zu spielen bzw. es keinen Käfig gibt. Daher konzentriert sich hier viel auf andere Aktivitäten, wie Seilspringen oder bspw. Fangen spielen. Auch Brettspiele und das Malen mit Straßenkreide sind beliebt. In dieser Saison wurde auch viel gebastelt. Dies liegt vor allem auch daran, dass sich im Andreaspark vorwiegend Eltern mit ihren noch kleineren Kindern aufhalten.

Weghuberpark

Der Weghuberpark am Volkstheater ist sozusagen zweigeteilt. Im vorderen Teil halten sich vorwiegend Eltern mit ihren zumeist kleineren Kindern auf - während im großzügigen Käfigteil ältere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu finden sind. Gerade hier war eine Moderation der verschiedenen Interessen der unterschiedlichen Altersgruppe von Wichtigkeit. Zudem musste die Parkbetreuung hier auch den Spagat schaffen, den kleineren Kindern ein entsprechendes Programm zu bieten. Als dies gut gelungen, sodass im Weghuberpark nicht nur enge Beziehungen zu den Kindern, sondern auch zu den Eltern aufgebaut wurden.

Karl-Farkas-Park

Wie der Andreaspark, ist auch dieser Park, durch seine Lage direkt an der Burggasse, sehr urban gelegen. Von den BesucherInnen her, findet sich dort eine Mixtur aus den anderen Parks wieder. Ähnlich wie im Andreaspark, kommen hier viele Familien mit

ihren kleineren Kindern zum Verweilen. Es gibt aber auch einen Stamm aus bereits älteren Kindern, die den Park regelmäßig aufsuchen. Dementsprechend flexibel gestaltet sich das Programm der Parkbetreuung hier. Im Mittelpunkt des Interesses steht bei den etwas Älteren der Käfig, in dem häufig Fußballmatches durchgeführt werden. Aber auch die Tischtennisplatte ist als Treffpunkt ein zentraler Ort.

Siebensternpark

Der Siebensternpark fällt vor allem durch seine Weitläufigkeit auf. Im vorderen Teil befinden sich ein Basketballkorb und eine Tischtennisplatte. Im hinteren Teil

steht ein großes Klettergerüst und eine Sandkiste. Wie im Andreaspark gibt es hier keinen Käfig, sodass ein Alternativprogramm zum sonst so omnipräsenten Fußball gefunden werden musste, was auch durch diverse Bastelaktionen oder andere Spiele gelang. Auch in diesem Park halten sich viele Eltern mit ihren – zumeist kleineren – Kindern auf. Aber auch einige Jugendliche und jüngere Erwachsene waren hier anzutreffen, die sich vor allem zum Tischtennispielen dort trafen (eine Parkourgruppe war ebenfalls da. Auch hier sind enge Beziehungen zwischen den Kindern, Eltern und den MitarbeiterInnen entstanden.

Angebotsstruktur

Andreaspark

Di., Do., Fr. von 16.00 – 19.00
Juli – August von 17.00 – 20.00

Karl-Farkas-Park

Mo., Mi. von 16.00 – 19.00
Juli – August von 17.00 – 20.00

Siebensternpark

Di., Do. von 16.00 – 19.00
Juli – August von 17.00 – 20.00

Weghuberpark

Mo., Mi., Fr. von 16.00 – 19.00
Juli – August von 17.00 – 20.00

Aktivitäten und Projekte

Graffiti – Workshop

Zweimal fand in dieser Saison im Rahmen der Ferienspiele ein Graffiti – Workshop im Karl-Farkas-Park statt. Unter professioneller Anleitung lernten die Kinder, wie man sich einen eigenen Tag ausdenkt, Schablonen schneidet und schließlich, wie man die eigenen Ideen auf die Leinwand bringt. Die Werke waren am Ende so unterschiedlich, wie die Kinder selbst. Was jedoch dabei alle gemeinsam hatten, war der Spaß an dieser Aktion.



Töpfern im Siebensternpark

Gerade in der heutigen Zeit, in der viele Kinder auf das Smartphone starren, ist es wichtig, auch mal et-



was mit den Händen zu machen. Aus diesem Grund führte die Parkbetreuung im Siebensternpark einen kleinen Töpfer-Workshop durch. Die Kinder konnten hier ihrer Kreativität freien Lauf lassen, und waren am Ende sichtlich stolz auf ihre Werke. Bei diesem Workshop sollte vor allem die Erfahrung von Selbstwirksamkeit sowie die Geschicklichkeit gefördert werden.

Zauberer im Weghuberpark

Da der Weghuberpark von vielen Familien besucht wird, hat sich die Parkbetreuung hier eine ganz besondere Veranstaltung einfallen lassen, und den

Park dabei in einen magischen Ort verwandelt. Der Zaubermeister Slotini vom ersten Wiener Zaubertheater begeisterte dabei mit einem Programm, welches pädagogisch aufgebaut ist und die Kinder integriert. Alle Beteiligten und Zuschauer, ob jung oder alt, waren von der Aktion begeistert.



Spielstraßen

In dieser Saison führte die Parkbetreuung insgesamt drei Spielstraßen durch (Richtergasse, Stiftgasse). Auch wenn bei einer Veranstaltung das Wetter nicht mitspielte: die anderen beiden funktionierten dafür umso besser. Den Kindern wurde hierbei die Gelegenheit geboten, die Straße für sich „zurückzuerobern“, mit vielen Bewegungs – und Geschicklichkeitsspielen. Ganz besonders gut angekommen ist dabei auch der Fahrradparkour der IG Fahrrad/Radlobby.



Parkolympiade

Die Parkolympiade wurde aufgrund der großen Beliebtheit gleich dreimal durchgeführt. Dabei sollten die Kinder verschiedene sportliche Betätigungen durchführen (Toreschießen, Sackhüpfen, Ringewer-

fen oder Pedalofahren), wobei jede/jeder Teilnehmer/in am Ende für eine ganz besondere Leistung geehrt wurde. Jedes Kind bekam zudem unter viel Applaus eine Medaille überreicht. Die Kinder hatten viel Freude dabei und haben sich, ganz im Sinne des olympischen Geistes, sehr fair und rücksichtsvoll gezeigt. Es sollte bei diesen Aktionen selbstverständlich nicht darum gehen, wer die beste Torschützin oder der zielsicherste Ringewerfer ist. Vielmehr ging es darum den Kindern unter pädagogischer Anleitung die Möglichkeit zum „austoben“ zu geben, und ihnen dabei gleichzeitig Werte wie Fairness und Respekt gegenüber anderen zu vermitteln.



Rap-Workshop

Wie bereits im letzten Jahr, führte die Parkbetreuung auch heuer einen Rap-Workshop durch. Eingelesen dazu wurde erneut die bekannte Rap-Künstlerin Erap. Den Teilnehmer/innen wurde dabei vermittelt, dass Raptexte nicht nur gewaltverherrlichende oder sexistische Inhalte haben müssen. Dazu schrieben die Kinder gemeinsam einen kurzen Text, der sich vor allem um die eigenen Erfahrungswelten drehte. Der Text wurde anschließend gemeinsam mit Beats und unter der Anleitung von Erap performt, wodurch auch das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt wurde. Der Workshop zielte vornehmlich darauf ab, den Kindern eine eigene Stimme zu verleihen und eine neue Möglichkeit zu eröffnen, ihre Kreativität auszuleben.



Parkpodcast

Da die interaktive Rallye „Actionbound“ in Kooperation zu dem veranschlagten Termin aus mangelndem Interesse nicht durchgeführt werden konnte, hat die Parkbetreuung als Alternative einen Parkpodcast aufgenommen. Unter dem Arbeitstitel „Käfigflüster“ wurden hier vorwiegend im Karl-Farkas-Park Kinder darüber interviewt, was ihnen an dem Park gefällt, was sie gerne spielen und was ihnen eben nicht so gefällt. Insgesamt wurden drei Gespräche mit vier Kindern geführt. Der Podcast wird

im Laufe des Oktobers veröffentlicht und entspringt einer Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung der Spielkultur. Den Kindern sollte dabei sowohl die Möglichkeit zur Partizipation gegeben werden, als auch die Möglichkeit, eigene Wünsche und Bedürfnisse zu formulieren und aus ihrer eigenen Lebenswelt zu berichten.

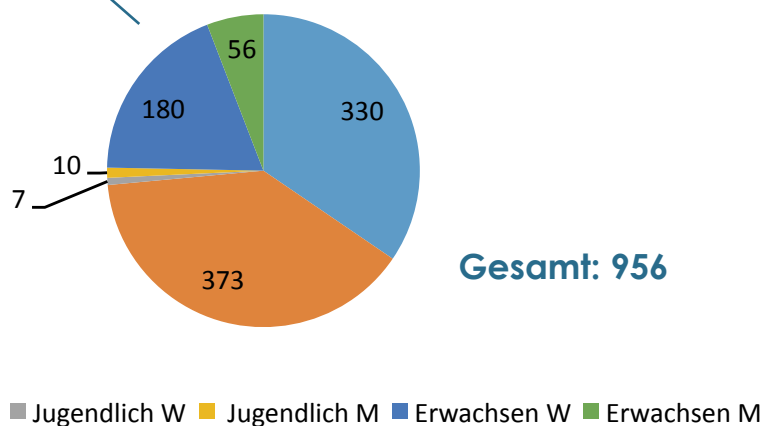
Reflexion und Wirkung

- Schaffung von Freiräumen
- Lobbyarbeit für die Zielgruppe
- Chancengleichheit
- Geschlechtssensible Arbeit
- Sinnvolle, kreative und nicht-kommerzielle Freizeitgestaltung von pädagogischem Wert
- Erweiterung der Handlungskompetenzen
- Gegenseitiger Respekt und Toleranz, unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Religion
- Erfahrung von Selbstwirksamkeit
- Partizipative Arbeitsweise

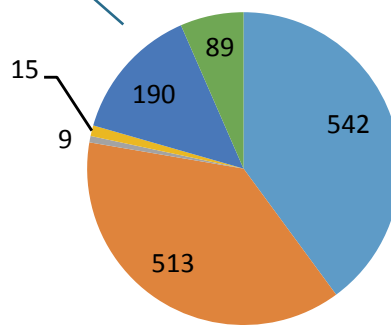
Statistische Daten 2018

Im Berichtszeitraum 2018 hatte das Team der Parkbetreuung Kontakt zu insgesamt 4232 Kindern, Teenies, Jugendlichen und Eltern. Davon waren im Alter der Zielgruppen der 6-13-jährigen 1489 weiblich und 1700 männlich. Das entspricht einem Anteil von 75,35% der Gesamtkontakte. Im Detail haben sich die Kontakte im Zeitraum zwischen Anfang Mai und Ende September wie folgt auf die bespielten Parks verteilt.

Weghuberpark 2018 in Zahlen

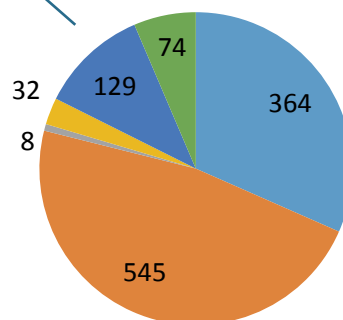


Andreaspark 2018 in Zahlen



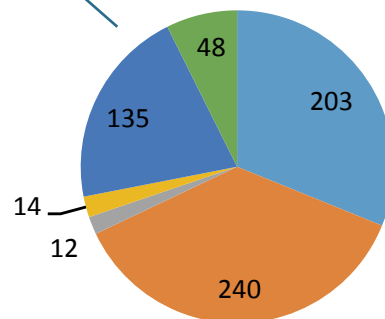
Gesamt: 1358

Karl-Farkas-Park 2018 in Zahlen



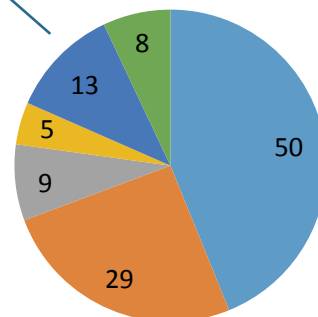
Gesamt: 1152

Siebensternpark 2018 in Zahlen



Gesamt: 652

Sonderveranstaltungen 2018 in Zahlen



Gesamt: 114

■ Kind W ■ Kind M ■ Jugendlich W ■ Jugendlich M ■ Erwachsen W ■ Erwachsen M

Tangram

Ziel- und Dialoggruppen und Orte

Die Ziel- und Dialoggruppen von Tangram sind Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14-26 Jahren, für die der öffentliche und halböffentliche Raum im Bezirk Neubau ein zentraler Sozialisations- und Lebensort ist; die sozial und gesellschaftliche benachteiligt und ausgegrenzt sind; die von der Gesellschaft als bedrohlich empfunden werden und von anderen Einrichtungen nicht oder unzureichend erreicht werden.

Betreute Orte sind u.a.: Josef-Strauss-Park, Karl-Farkas-Park, Andreaspark, Urban-Loritz-Park, Weghuberpark, Emil-Mauer-Park, Siebensternpark, Museumsquartier, Mariahilferstraße, Platz vor der Hauptbücherei, diverse Lokale (Shisha-Bars, Wettcafès, Fast Food Lokale, etc.) in Neubau, Lugner City, ua.

Die 14-21-jährigen Jugendlichen stellen dabei unsere Hauptzielgruppe dar, wobei der Anteil der Burschen* signifikant höher ist als der der Mädchen*. Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren sind stärker um Abgrenzung (von anderen Gruppen, Personen) bemüht, und die Cliques und Gruppen sind exklusiver und homogener. Die konstitutiven, identitätsstiftenden Momente sind dabei so verschieden wie die Jugendlichen selbst. Für manche Cliques ist es der Besuch von gemeinsamen Schul- und Ausbildungsstätten, bei anderen ist es die ethnische- oder religiöse Herkunft/Selbstzuschreibung, geteilte Flucht- und Migrationserfahrungen sowie die gemeinsame Erstsprache. Ebenso wichtig sind geteilte kulturelle oder sportliche Interessen (Workout an den Fitnessgeräten im Park; Fußball in den Käfigen im Urban-Loritz-Park oder Josef-Strauß-Park). Auffällig war, dass in manchen Parks die Anzahl der gemischtgeschlechtlichen Gruppen gestiegen

ist. Aufgrund der Neugestaltung des Josef-Strauss-Parks (Kaiserpark) kam es auch zu einer Vervielfältigung der dortigen jugendlichen Gruppen, Cliques und Einzelpersonen. Denn häufig suchen die Jugendlichen dieselben Parks auf, die sie zum Teil als ihr Revier verstehen, oder kommen ausschließlich zu den Indoor-Angeboten von Tangram.

Außerdem gibt es viele Jugendliche und vor allem junge Erwachsene, die verstärkt das Beratungs- und Begleitungsangebot aktiv in Anspruch nehmen. Aufgrund der starken Auslastung zuständiger Institutionen und Einrichtungen haben wir auch weiterhin einen verstärkten Bedarf an sozialarbeiterischer Tätigkeit erkannt: psychosoziale Betreuung, Integration in Wohnbereich, Materielle Grundsicherung (Mindestsicherung), Rechtsberatung, Integration in den Arbeitsmarkt, (Aus-)Bildung (Lehrstellensuche).

In unserer Tätigkeit als Mobile Jugendarbeiter_innen verfolgen wir das Ziel, Formen von sozialer Benachteiligung und Stigmatisierung abzubauen, Akzeptanz und Toleranz zu vermitteln, die strukturellen Lebens- und Rahmenbedingungen der jungen Menschen zu verbessern, sowie sie zu eigenständigem Handeln zu befähigen. Es ist uns ein zentrales Anliegen, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Möglichkeiten und Alternativen zur Problembewältigung aufzuzeigen und sie bei der Konfliktbewältigung bzw. -Vermeidung zu unterstützen. Als Jugendarbeiter_innen ist es uns wichtig, den Jugendlichen verschiedenste Formen der Beteiligung, Selbstorganisation und Verantwortungsübernahme zu ermöglichen und sie dabei zu unterstützen ihre Treffpunkte im öffentlichen Raum zu erhalten und/oder neue Räume zu schaffen.

Mobile Jugendarbeit

Die mobile Jugendarbeit ausgeführt durch das Team Tangram orientiert sich an den fachlichen Standards und Methoden, welche im deutschsprachigen Raum als Qualitätssichernd gelten.

- ist ein professionelles niedrighschwelliges Handlungskonzept mit dem Ziel, die Lebenssituation benachteiligter Jugendlicher und junger Erwachsener Menschen zu verbessern und sie in ihrer Entwicklung zu fördern;

- arbeitet mit jugendlichen Szenen und akzeptiert individuelle Lebensstile;
- ist Beziehungsarbeit, deren Grundlagen Vertrauen, Klarheit und Zuverlässigkeit sind;
- ermöglicht verlässliche, vielfältige und zielgruppenspezifische Beteiligungsformen;
- arbeitet präventiv, geschlechtsspezifisch, ressourcen- und bedürfnisorientiert;
- reagiert auf gesellschaftliche Entwicklungen;
- grenzt sich klar gegen sicherheits- und ordnungspolitische Instrumentalisierung ab.

Arbeitsschwerpunkte

- Streetwork
- Beratung/Begleitung/psychosoziale Betreuung
- Gruppen- und Cliquenarbeit
- Geschlechtersensible Arbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzung
- Gemeinwesenorientierung
- Freizeitpädagogik

Angebotsstruktur

Wochenangebot Tangram SOMMER				
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
Beratung Begleitung Betreuung	Beratung 14:30 - 17:30 Treff 18:00 - 20:30 Mobil im 7ten Parks, Lokale und andere Orte	Mobil im 7ten Parks, Lokale und andere Orte	Mobil im 7ten Parks, Lokale und andere Orte	Mobil im 7ten Parks, Lokale und andere Orte
Wochenangebot Tangram WINTER				
MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
Beratung Begleitung Betreuung	Beratung 14:30 - 17:30 Treff 18:00 - 20:30	Mobil im 7ten Parks, Lokale und andere Orte	Mobil im 7ten Parks, Lokale und andere Orte	Mobil im 7ten Parks, Lokale und andere Orte Treff 18:00 - 21:00
Aktionen und Projekte finden an vereinbarten Tagen ganzjährig statt.				

Angebote/Aktivitäten/Schwerpunkte zur Zielerreichung und Wirkung

Abenteuer Natur

Auf Initiative einer Clique von 10 jungen Erwachsenen wurden für Anfang August 2018, gemeinsam mit Tangram-Mitarbeiterinnen, drei erlebnispädagogische Tage in der Natur geplant und durchgeführt. Von den Überlegungen, wohin der Ausflug gehen soll, bis zu Kochplänen und der Erstellung von Packlisten, wurde alles gemeinsam entschieden.

Austragungsort für das Projekt war das Sabathygebiet, eine ausgezeichnete Wandergegend in der Steiermark. Wir machten eine Wanderung zu einem Bergsee, wo geschwommen wurde, dazwischen machten wir Kooperationsübungen und andere pädagogische Spiele. Die Arbeiten wie Kochen und Abwaschen wurden aufgeteilt, so dass sich alle daran beteiligt haben. Am abendlichen Lagerfeuer wurde viel musiziert, Spiele gespielt und angeregt diskutiert, etwa über Gender und andere bewegende Themen. Die Tage abseits ihrer gewohnten Lebensrealitäten, haben für die Jugendlichen Raum geschaffen, ihre aktuellen Lebenslagen zu reflektieren und Verantwortung für sich selbst und der Gruppe zu übernehmen.



Safersexpack

Das Projekt Safersexpack fand intensiv im Durchführungszeitraum von März 2018 bis Juni 2018 statt, ist jedoch weiterhin flexibel einsetzbar. Das von Tangram erstellte Kahoot-Quiz zum Thema Sexualität, Verhütung und Gender bietet einen guten Einstieg, um mit Jugendlichen über diesen breiten Themenkomplex ins Gespräch zu kommen und Wissen zu vermitteln. Für alle Quiz-Teilnehmer_innen gibt es im Anschluss ein „Safersexpack“ mit Informationsbroschüren sowie Kondomen. Das Quiz ist in der mobilen Arbeit sowie im Treff einsetzbar.

Obwohl bereits viel Zugang zu sexuellen Inhalten auf Pornoseiten etc. da ist, gibt es oft nicht den Raum

sich darüber auszutauschen und Informationen zu erhalten. In unserer Arbeit ist es wichtig, dem Thema Sexualität und allem was dazugehört mit Offenheit zu begegnen. Das Projekt „Safersexpack“ fördert(e) bei den Jugendlichen die Bereitschaft diesbezüglich Fragen zu stellen und sich selbstständig zu informieren. Der Bedarf an fachlicher Information sowie Ansprechpersonen ist bei der Durchführung des Projekts deutlich geworden: Auf die Frage, wer bei einem „Sex-Quiz“ mitmachen will, wurde meist sehr neugierig und mit großem Interesse reagiert. Oft wollten Jugendliche nach dem ersten Quiz mit 20 Fragen noch das Zweite absolvieren. Bis dato nahmen 48 männliche Jugendliche und 19 weibliche Jugendliche am Quiz teil. Durch die Fragen wurden viele Diskussionen angeregt und Mythen wie z.B. „das reißen des Jungfernhäutchens“ aufgeklärt. Es wurde einiges an Wissen vermittelt und viel über unterschiedliche Fragen diskutiert. Die Rückmeldungen sind durchwegs positiv und von einigen Jugendlichen kam die Anregung einen Ausflug ins „Museum für Verhütung und Schwangerschaftsabbrüche“ machen zu wollen. Ein Mädchen meint: „Ich habe viele neue Dinge gelernt, vor allem über sexuell übertragbare Krankheiten.“ Ein anderer Jugendlicher: „Solche Sachen habe ich in der Schule nie gehört!“ Natürlich gibt es bei dem Thema auch jede Menge Gelächter, Ekel und Neugierde, was es aber umso spannender macht. Wir freuen uns schon auf weiteres rätseln und diskutieren.



Bewerbungswerkstatt

Im Rahmen der Bewerbungswerkstatt fanden im April zwei Workshops zum Thema „Lebenslauf, Motivationsschreiben und Bewerbungsgespräch“ statt. Im ersten Workshop gab es einen interaktiv gestalteten Einstieg in das Thema, bei dem die wichtigsten Eckpunkte für die Bewerbungsunterlagen gemeinsam mit den Jugendlichen gesammelt wurden. In einem zweiten Schritt wurden zuerst der Lebenslauf und dann das Motivationsschreiben von den

Jugendlichen selbst verfasst. Ziel war, dass die Jugendlichen im Rahmen dieses ersten Moduls ihre eigenen Bewerbungsunterlagen erstellen, um dann beim darauffolgenden Modul eine Woche später mit den Unterlagen ihr Vorstellungsgespräch zu begeben. Im zweiten Workshop konnten Jugendliche beim Durchspielen eines Bewerbungsgesprächs erfahren, wie ein typisches Vorstellungsgespräch ablaufen kann und trainieren, sich zu präsentieren. Die



Jugendlichen konnten sich gezielt auf typische Fragen im Vorstellungsgespräch vorbereiten und wurden darüber hinaus zur Selbstreflexion angeregt.

Musikwerkstatt

In der Musikwerkstatt haben Jugendliche die Möglichkeit, ihr kreatives Potential zu erproben und sich in musikalischer Hinsicht weiterzuentwickeln. Sie können hier ihre Musikideen produzieren und aufnehmen oder einfach verschiedene Instrumente ausprobieren, singen, Texte schreiben, Beats selbst machen oder mit den anderen Jugendlichen gemeinsam produzieren



PROJEKTE ZUM JAHRESSCHWERPUNKT MEDIEN.KOMPETENZ.JA

Dem Jahresschwerpunkt der MA13 „Medien.Kompetenz.JA“ haben wir eine Reihe von Aktionen und Projekten gewidmet.

Clip for humanity

Auf Initiative eines Jugendlichen wurde das Projekt „Clip for humanity“, ein von anderen sozialen Experimenten inspirierter achtminütiger Clip, realisiert. In dem Video ist der Jugendliche auf einer Einkaufsstraße zu sehen und vor ihm steht ein Schild mit der Aufschrift: „Ich bin kein Krimineller, sondern ein geflüchteter Afghane“. Seine Augen sind verbundenen und er trägt einen Pullover, auf dem geschrieben steht: „Do You trust me for a free hug?“ Es war erstaunlich wie positiv die Reaktionen waren. Viele Leute umarmten ihn und waren sehr interessiert und berührt.

Im Vorfeld organisierten wir eine Drehgenehmigung über die Vienna Film Commission. Ein Freund von ihm filmte die Aktion. Der Videoschnitt wurde in Kooperation mit dem Medienzentrum realisiert. Anschließend haben wir das Video gemeinsam über soziale Netzwerke wie YouTube, Facebook, Instagram und Twitter verbreitet.

Ziel dieser Aktion war, mehr Menschlichkeit zu verbreiten. Negative, rassistische Klischees soll(t)en sichtbar gemacht werden, um sie zu thematisieren und ein Statement für Respekt und Solidarität zu setzen. So soll ein bewusster Gegenpol zur vorherrschenden Medienlandschaft geschaffen werden, in der Migrant_innen, besonders oft männliche Afghane als kriminell und gefährlich dargestellt werden. Außerdem hat die Initiative den jungen Erwachsenen ihn in seiner Selbstwirksamkeit bestärkt und ihm Mut gemacht seine Ideen umzusetzen. Mit der durch das Projekt erworbenen Medienkompetenz feilt er bereits an einer weiteren Videoidee, wir freuen uns auf weitere Clips.

Der Clip wurde auf Facebook bis dato 5000 mal gesehen und über 70 mal geteilt.



Gedenkjahr

2018 wurde in Österreich als „Erinnerungs- und Gedenkjahr“ begangen. Deshalb wurden in ganz Österreich viele verschiedene Veranstaltungen, sowie Ausstellungen durchgeführt. Als Tangram haben wir neben dem Besuch der Gedenkstätte Mauthausen (siehe Punkt Synergieeffekte im Verein), einen Filmabend zum Thema „Holocaust und die NS-Zeit“ geplant. Gemeinsam mit Jugendlichen wurde der Film „Abschied von Sidonie“ angesehen und somit Wissen zum Thema „Holocaust und die NS-Zeit“ an Jugendliche vermittelt. Im Vorfeld des Filmabends fand mit den Jugendlichen im Rahmen des Besuchs der Gedenkstätte Mauthausen eine intensive Auseinandersetzung rund um das Thema „Antisemitismus und Nationalsozialismus“ statt. Nach dem Film

fand eine Diskussionsrunde statt. Um in der Gruppe über den Film reflektieren zu können, wurden zum Einstieg einige Fragen an die Jugendlichen gestellt.

Aktion HappyLab

Am 20. Dezember 2018 fand der Workshop „2D-Design - Entwurf und drucke dein eigenes T-Shirt Motiv“, in Kooperation mit der Institution „HappyLab“ statt. Ein Experte von HappyLab kam mit einer Fab-Box, in welcher sich Laptop, Vinylplotter und eine Wärmedruckpresse befanden.

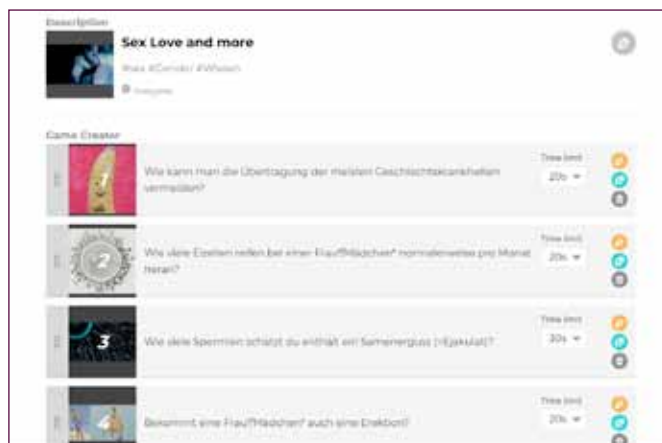
An diesem Tag trafen sich Kunst und Technik. Jugendliche konnte sich Fertigkeiten der digitalen Gestaltung und mechanischen Bedruckung von T-Shirts aneignen. Insgesamt nahmen 15 Jugendliche am Workshop teil. Durch HappyLab konnten Jugendliche mit neuen Technologien in Kontakt treten und die Verbindung von Kreativität und Technik erlernen.



Kahoot Quiz

Im Rahmen des Projekts Safer-sex Pack wurde ein zwei teiliges Quiz zum Thema Sexualität entwickelt. Bei dem Kahoot Quiz konnten Jugendliche sich mit ihrem Smartphone einloggen und mitspielen. Das

Quiz umfasste 37 Fragen rund um die Themen Sexualität, Gender und Verhütung. Es nahmen 70 Jugendliche daran teil. Das Kahoot Quiz bietet eine gute Möglichkeit um niederschwellig Basiswissen zu vermitteln, Neugierde zu wecken, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, sowie selbst Fragen zu stellen. Das Quiz wurde im Rahmen der Treffangebote und Outdoor-Angebote sehr gut angenommen.



Weitere Aktionen, Projekte, Ausflüge im Jahr 2018 waren

- Eislaufen
- Prater Besuch
- Forumtheater „LEA“
- Eis-Essen
- Rätsel Rallye
- Afghan Dinner

Statistische Daten vom Jahr 2018

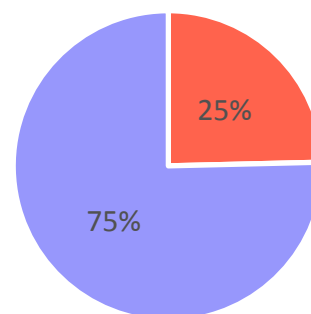
Im Berichtszeitraum 2018 hatte das Team Tangram 5268 Kontakte zu insgesamt 293, davon 227 männlich und 66 weiblich, unterschiedlichen Teenies, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen der Tätigkeit. Dies entspricht einem Plus der Gesamtkontakte von 13,44% gegenüber dem Berichtszeitraum 2017.

Dies führen wir einerseits Auf eine erhöhte Anzahl an Außendiensten, speziell in Lokalen, als auch auf eine erhöhte Anzahl an Aktionen/Projekten zurück.

Gesamtkontakte

■ W ■ M

Gesamt: 5268
M: 3978
W: 1297

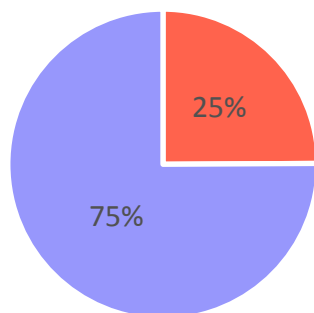


Im Detail haben sich die Kontakte wie folgt auf die Angebote verteilt. Im Berichtszeitraum 2018 hat das Team Tangram zu insgesamt 3416 Teenies, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Kontakt im Rahmen der Methode Streetwork gehabt. Davon waren 2565 männlich und 851 weiblich. Das entspricht einem Plus von 7,86% gegenüber dem Berichtszeitraum 2017. Dies führen wir auf die gestiegene Anzahl, speziell in der kalten Jahreszeit, an Außendiensten in Lokalen im Einsatzgebiet zurück.

Streetwork

■ W ■ M

Gesamt: 3416
M: 2565
W: 851

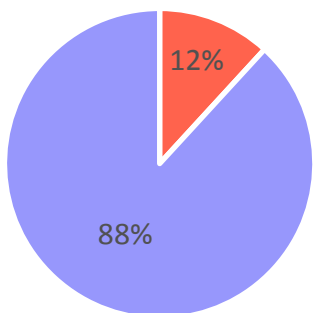


Im Rahmen von fixen betreuten Angeboten hat das Team Tangram im Berichtszeitraum 2018 insgesamt zu 1286, davon 1134 männlich und 152 weiblich, Teenies, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Kontakt gehabt. Das entspricht einem Plus von 3,00% gegenüber dem Berichtszeitraum 2017.

Fixe Angebote

■ W ■ M

Gesamt: 1286
M: 1134
W: 152

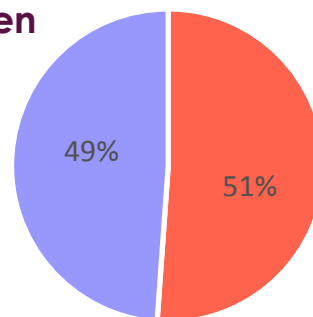


Im Rahmen von Aktionen und Projekten hat das Team Tangram im Berichtszeitraum 2018 insgesamt zu 471, davon 279 männlich und 292 weiblich, Teenies, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Kontakt gehabt. Das entspricht einem Plus von 25,47% gegenüber dem Berichtszeitraum 2017. Diesen Anstieg führen wir auf eine erhöhte Anzahl an Aktionen/Projekten gegenüber dem Berichtszeitraum 2017 zurück.

Kontakte bei Aktionen/Projekten

■ W ■ M

Gesamt: 471
M: 279
W: 292



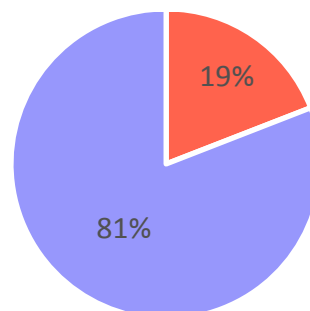
Im Berichtszeitraum 2018 hat das Team Tangram insgesamt 377 Beratungen durchgeführt. Dieses großteils sozialarbeiterische Angebot wurde im Rahmen einer fixen Beratungszeit, Einzelterminen und Streetwork 305 mal von männlichen und 72 mal von weiblichen Teenies, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Anspruch genommen. Dies entspricht einem Plus von 128,48% gegenüber dem Berichtszeitraum 2017.

Diesen drastischen Anstieg führen wir auf prekärer gewordene Lebenssituationen, speziell von marginalisierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen, der Zielgruppen im Gegensatz zum Berichtszeitraum 2017 zurück.

Beratung und Streetwork-Beratung

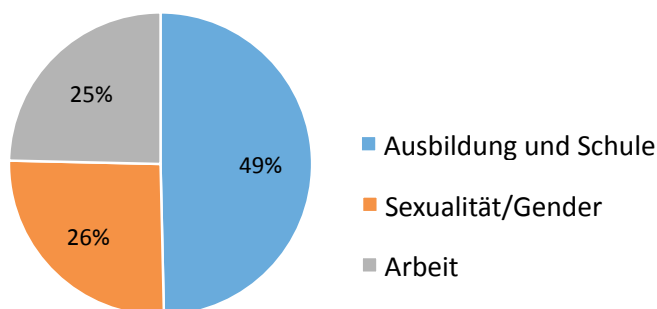
■ W ■ M

Gesamt: 377
M: 305
W: 72



Die drei häufigsten Gesprächsthemen mit den Mitarbeiter_innen vom Team Tangram waren im Berichtszeitraum 2018

Die 3 häufigsten Gesprächsthemen



Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Vernetzungsarbeit vom Team Tangram gestaltet sich sehr vielseitig. Dazu zählen unter anderem das basic.network – ein überregionales Vernetzungsforum für Basismitarbeiter*innen der aufsuchenden und mobilen Kinder- und Jugendeinrichtungen in Wien, sowie die regelmäßig stattfindenden Jour-Fixe Treffen mit der Bezirksvorstehung des Bezirks Neubau, der MA 13 und dem Flash Mädchencafé. Zusätzlich fand eine regelmäßige Teilnahme an dem Medien-Vernetzungsforum „PraxisBrunch“ statt, wo

Medienthemen aus dem Arbeitsalltag aufgegriffen werden.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen profitieren wir gegenseitig von den unterschiedlichen Fähigkeiten und Ressourcen der Mitarbeiter*innen.

Im Jahr 2018 fanden Vernetzungen, Kooperationen mit folgenden Einrichtungen und Organisationen statt:

- Flash Mädchencafé
- SAMflex
- Kinder- und Jugendhilfe (MA11)
- WienXtra Medienzentrum
- Ifp
- Girls Rock Camp
- Safer Internet
- Diverse Notschlafstellen
- AMS
- WAFF
- Arbeiterkammer
- Sozialer Dienst / Justizanstalt Josefstadt und Simmering
- Wiener Wohnen
- Nachbarschaftszentrum
- Diverse Rechtsanwälte
- Kinder- und Jugendanwaltschaft
- Sozialamt (MA 40)
- Jugendberatungsstelle Mozaik Diakonie
- ARGE Rechtsberatung Diakonie
- Sozialberatung Caritas
- Gericht
- Polizei
- Koordinationsstelle
- Jugendcoaching
- Beratungsstelle Extremismus
- Verein LOGIN
- Beratungszentrum für MigrantInnen
- Uvm.

Zusammenfassung und Wirkung

Nachdem im Jahr 2017 das inhaltliche Angebot Tangrams in Form verstärkter sozialarbeiterischer Angebote wie Streetwork, Einzelfallarbeit sowie Beratung und Begleitung nachgeschärft wurde, konnte diese Entwicklung im Jahr 2018 fortgesetzt und vertieft werden.

Im Zuge von Streetwork erreichten wir im öffentlichen und halböffentlichen Raum erneut viele Jugendliche und junge Erwachsene und konnten zudem neue Außendienstorte erschließen. Die Bedarfe der Zielgruppe waren vielfältig und reichten vom Wunsch nach Freizeitangeboten bis hin zur Unterstützung bei Behördengängen oder Haftbesuchen.

So gelang es uns im Jahr 2018 viele der geplanten Projekte und Aktionen mit unterschiedlich langen Vorlaufzeiten umzusetzen. Dabei behielten wir stets die Bedarfslage der Jugendlichen und jungen Er-

wachsenen im Auge und versuchten auch eben diesen Räume zur Teilhabe und Selbstbestimmung zu ermöglichen.

Im Jahr 2019 werden im Rahmen der Organisationsentwicklung des Vereins MK-N die Teams von Tangram und cult.café zusammengelegt. Es ist zu erwarten, dass dadurch auf die sich stets verändernden Bedarfe der Zielgruppen adäquater reagiert werden kann. Im Hinblick auf die sozialpolitischen Entwicklungen dieser Tage, ist davon auszugehen, dass es im Bereich unserer Zielgruppe zu verstärkter Nachfrage nach sozialarbeiterischem, aber auch niedrigschwelligem, leistbarem Raumangebot kommen wird.

Cult Café

Ziel- und Dialoggruppen

Den Großteil des Stammpublicums stellen mehrere Cliques von Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren dar, welche das cult.café seit zum Teil mehr als 10 Jahren zumindest wöchentlich frequentieren. Diese unterschiedlichen Gruppen von je durchschnittlich drei bis 15 Jugendlichen zeichnen sich zum einen durch ihre subkulturelle Heterogenität als auch unterschiedlicher ethnischer Herkunft bzw. Selbstzuschreibung aus. Ein Teil dieser Jugendgruppen machen junge Menschen, welche Migration aufgrund

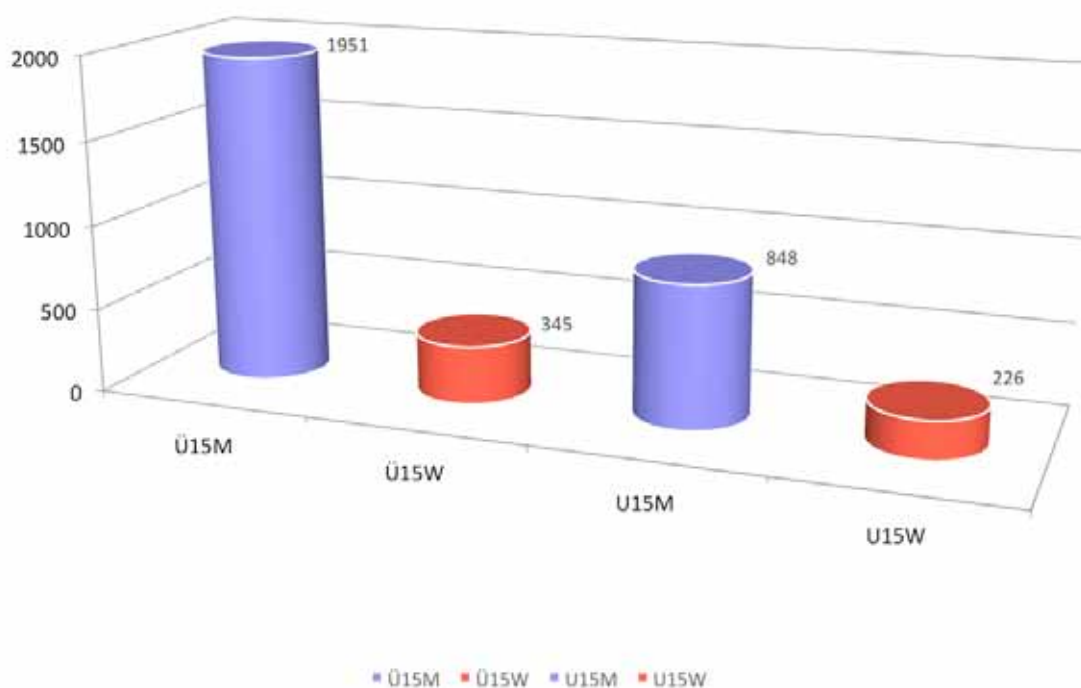
von Bürgerkriegen in ihren Herkunftsländern erlebt, aus. Durch den von uns begleiteten jahrelangen Prozess des An- und Nachnäherns herrscht zwischen den unterschiedlichen Cliques größtenteils gegenseitige Akzeptanz hinsichtlich ihrer Herkunft, kulturellen Prägungen und Umgangsformen. Nicht zuletzt dank der unterschiedlichen Sprachressourcen im Team und unter unseren Gästen konnten Beziehungen entstehen und erste gemeinsame Aktionen umgesetzt werden.

Statistische Daten 2018

Im Jahr 2018 konnte das cult.café an 159 Öffnungstagen (inkl. Workshops, Specials und geschlossenen Veranstaltungen) insgesamt 3370 Kontakte verzeichnen. 16,95 % unserer Gäste waren weiblich, 83,05% männlich. Durchschnittlich 21 Jugendliche besuchten das cult.café im Berichtszeitraum 2018 pro Öffnungstag.

Gesamtstatistik cult cafe

3370 Kontakte



Angebotsstruktur

Wenn erwachsene Gäste zufällig das CultCafé betreten, braucht es oft einen Moment bis ihnen

auffällt, dass sie sich in einer Einrichtung befinden, welche für 10- bis 21-jährige Kinder und Jugendliche reserviert ist. So soll es auch sein, denn der Zugang zum Angebot im cult.café richtet sich an der Niederschwelligkeit gastronomischer Einrichtungen aus. JedeR im richtigen Alter hat Zutritt und kann das Café auch zuallererst als solches nutzen, als ein Lokal, in dem man sich mit Freund_innen treffen, Zeit verbringen, spielen, plaudern oder auch (falls gewünscht) Getränke, Snacks und Mahlzeiten konsumieren kann. Alle angebotenen Speisen werden hier allerdings annähernd zum Selbstkostenpreis und ohne Konsumationszwang angeboten. Tischfußball, Dart-Automat, Gesellschaftsspiele und Spielkonsole stehen ebenfalls gratis zur Verfügung. Vielleicht fällt es neuen Gästen erst ein bisschen später auf, dass es sich beim Bar-Team um pädagogisch

geschultes Personal handelt, mit denen man gerne auch ein wenig tieferes gehendes Gespräch suchen kann. Ein Kernelement unseres Angebots sowie relevantes Tool unserer pädagogischen Arbeit ist die Partizipation der Jugendlichen. Dabei ist es unseren Gästen überlassen, inwieweit sie sich und ihre Wünsche, Ideen in das Caféleben einbringen wollen. Partizipation ist neben der inhaltlichen Mitgestaltung untrennbar mit der Möglichkeit für Jugendliche verbunden, dass sie im Alltagsbetrieb des cult.cafés mitarbeiten, und einen sogenannten „Bardienst“ übernehmen (Bestellungen aufnehmen Essen und Getränke zubereiten, Kassieren, Abwaschen etc.). Die Jugendlichen können sich im Zuge dessen in

einer sonst meist ungewohnten Rolle ausprobieren, eigene Selbstwirksamkeit erleben und sich dadurch auch einen gewissen Respekt unter den anderen Zielgruppen verschaffen. Als Aufwandsentschädigung erhalten die Jugendlichen cult.cafe Gutscheine. Folglich stellt der Bardienst für einige Jugendliche auch eine der wenigen Möglichkeiten dar, sich ihre Verpflegung selbst zu erarbeiten. Auch die Möglichkeit sich an Raumgestaltung,

Renovierungsarbeiten und Instandhaltung zu beteiligen ist ein wichtiger Grundpfeiler des Angebots. Eine weitere Form der partizipativen Raumnutzung und –Aneignung sind geschlossene Veranstaltungen. Hierbei werden mit den jeweiligen Jugendlichen pädagogische Verträge abgeschlossen, in denen die beidseitigen Verbindlichkeiten und Vereinbarungen schriftlich festgehalten werden. Die Raumnutzung ist kostenfrei und erfreut sich stetiger Nachfrage.



Arbeitsschwerpunkte/Leistungen

- Gesundheitsprävention
- Gewaltprävention
- Kulturarbeit
- Förderung von Jugendkulturen
- Informationsweitergabe bei individuellen Problemlagen
- Geschlechtersensible Arbeit
- Risiko-und Rauschkompetenzvermittlung
- Erprobung demokratischer Verhaltensformen, Partizipation
- Förderung von Eigeninitiativen und Verantwortungsbewusstsein

Zielsetzungen

Wofür das Cult.Café (Frei-)Raum bietet, lässt sich am einfachsten anhand folgender Stichworte beschreiben:

- Kommunikation, Selbstinszenierung, Selbstverantwortung und Selbstwertbestätigung sowie
- Förderung der Eigeninitiative
- Förderung der Konsum- und Risikokompetenz (u.a. Alkoholausschankprojekt)
- Freiwillige Mitentscheidung und -Gestaltung
- Begegnung mit und Akzeptanz von Pluralität in Lebensweisen, Ansichten etc.
- Förderung gewaltfreier Problemlösungskompetenzen moderierte Konfliktgespräche)

Die Arbeitsprinzipien unseres täglichen pädagogischen Handelns gestalten sich entlang folgender Merkmale:

- demokratisch
- parteilich für die Anliegen der Kinder und Jugendlichen
- niederschwellig und offen
- gewaltfrei
- politisch, konfessionell und weltanschaulich neutral
- interkulturell
- freiwillig

Angebotszeiten 2018

Das cult.cafe war 2018 für alle Jugendlichen zwischen 10 und 21 Jahren geöffnet. Die sehr offen gehaltene Wochenplanung schafft Raum für spon-

tane partizipativ gestaltete Aktionen wie Filmabende, Karaoke-Sessions, Discos, Konzerte, etc.

Wochenangebot **JUGENDCAFE** (10-21 Jahre)

MITTWOCH

16:00 - 20:00

DONNERSTAG

17:00 - 21:00

FREITAG

18:00 - 20:00

SAMSTAG

18:00 - 20:00

Neustiftgasse 91, 1070 Wien | Telefon: 0676 / 3990047 | www.facebook.com/cultcafe.mk-n

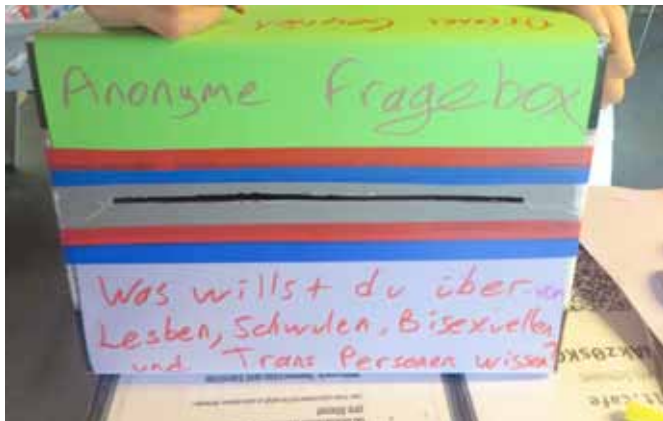
Angebote/Aktivitäten/Schwerpunkte zur Zielerreichung

cult.café für alle

Das Projekt „cult.café für alle“ wurde als eine zweiteilige Veranstaltung zum Thema Homosexualität durchgeführt.

Der erste Teil war eine 1-wöchige Fotoausstellung mit Fotos von berühmten Persönlichkeiten die der LGBTI-Community angehören und anschließender Diskussion.

Die Fotos haben während der Öffnungszeiten als Gesprächsanstoß gedient und Auseinandersetzungen mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen und zu sexualpädagogischen Gesprächen angeregt. Dadurch wurden unterschiedliche Identitätswürfe und sexuelle Diversität sichtbar gemacht. Der zweite Teil war ein im Rahmen eines Erzähl-Cafés. Dazu wurden Mitglieder der Queer Connection zu einem Gespräch mit anschließender Diskussion eingeladen.



Durch das Erzähl-Café hatten die Jugendlichen in einer lockeren Sitzrunde die Möglichkeit des Austausches mit Queer Connection Mitgliedern. Dadurch wurden die Jugendlichen auf einer anderen/neuen Erfahrungsebene angesprochen und ihr Horizont wurde durch die Begegnungen erweitert.



Filmprojekt „Eingeschränkte Freiheit“

Das Filmprojekt „Eingeschränkte Freiheit“ schloss thematisch an das bereits stattgefundene Projekt „cult.café für alle“ an und kann als Fortsetzung des inhaltlichen Schwerpunktes verstanden werden. Da sich der Jahresschwerpunkt der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in Wien mit dem Thema Medienkompetenz befasst hat, haben wir die Chance genutzt, das Filmprojekt „Eingeschränkte Freiheit“ zu unterstützen.

Zwei Stammgäste des cult.cafés hatten die Idee für ein Filmprojekt über LGBTIQ Personen die nach Österreich geflüchtet sind. Ihr Ziel war es die eigene vertiefende Auseinandersetzung mit der Lebensrealität von unter anderem aus Afghanistan geflüchteten LGBTIQ Personen in Österreich. Außerdem wollten sie anhand eines Kurzdocumentarfilms für LGBTIQ Themen und Rechte innerhalb der österreichischen Mehrheitsgesellschaft und den eigenen Communities in Wien sensibilisieren. Der Kurzdocumentarfilm wurde am 14.12.2018 im Filmhaus Kino-Spittelberg vor insgesamt 72 Interessierten vorgeführt.

open-Mic

Im Juni fand im cult café unter dem Titel „OPEN MIC“ ein Rap Workshop und eine Freestyle Session statt.



Dank eines Stammgastes, seines Partners Z.O. und den motivierten Teilnehmer_innen wurde es ein Nachmittag voll dicker Beats und fetter Rhymes. Dem Workshop, wo es darum ging Texte zu schreiben, folgte am Abend die Präsentation eben dieser. Dank KIMO und seines Partners Z.O gab es insgesamt 15.000 Follower dieser Veranstaltung auf Instagram.



Gartengestaltung „selbstgemacht ist am schönsten“

Unter diesem Motto wurden mit Stammgäst_innen des cult.cafés die Gartenmöbel des Schanigartens neu gebaut. Die Jugendlichen konnten an den zwei Bautagen nicht nur unterschiedliche Werkzeuge ausprobieren, ihre Kreativität ausleben, sondern auch sehen wie man für wenig Geld attraktive Möbel selbst bauen kann.

neue Speisekarte

Im Zeichen einer gesundheitspräventiven Maßnahme stand im Juli die Überarbeitung der Speisekarte. Was dabei herausgekommen ist, sind trotzdem noch günstige frisch gekochte und gesündere Speisen. Unser hausgemachter Burger, der Cult Toast, die selbstgemachten Pommes aber auch das Omelette mit Sucuk und Gemüse sind durchwegs sehr gut angekommen.



Wir werden auch im Berichtszeitraum 2019 gemeinsam mit den Jugendlichen weiter an Ideen arbeiten, gesunde, schnelle und frische Küche zum Markenzeichen des cult.cafés zu machen!



Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Vernetzungsarbeit vom Team Cult Cafe gestaltet sich sehr vielseitig. Dazu zählen vor allem das basic.network, sowie die regelmäßig stattfindenden Jour-Fixe Treffen mit der Bezirksvorstehung des Bezirks Neubau, der MA 13 und dem Flash Mäd-

chencafé. Zusätzlich fanden Vernetzungen mit folgenden Einrichtungen statt.

- Flash Mädchencafé
- Kinder- und Jugendhilfe (MA11)
- WienXtra Medienzentrum
- Ifp
- Girls Rock Camp
- Safer Internet
- Diverse Notschlafstellen
- AMS
- WAFF
- Arbeiterkammer
- Wiener Wohnen
- Nachbarschaftszentrum
- Diverse Rechtsanwältinnen
- Polizei
- Jugendcoaching

Reflexion der Zielerreichung/Wirkungen

Die Frage nach der Wirkung der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist gleichermaßen oft gestellt und legitim (Finanzierung aus öffentlichen Geldern), wie auch schwer zu beantworten, speziell wenn man allgemeine Standards der Wirkungsevaluation anlegt. Denn:

- Jugendarbeit bewegt sich in einem flüchtigen Feld (Jugendliche KlientInnen kommen und gehen, nehmen Angebote je nach Bedarf wahr, und nur manchmal kontinuierlich in Anspruch. Das resultiert auch aus den Arbeitsprinzipien der Niederschwelligkeit und Freiwilligkeit.)
- Wirkungen kumulieren fast immer multifaktoriell, und oft über einen großen Zeitraum.
- Präventionsarbeit entzieht sich per se in weiten Teilen dem Zugriff von Wirkungsevaluation (im herkömmlichen Sinn).
- Wissenschaftliche Studie zu den Wirkweisen Offener Jugendarbeit existieren nur wenig.
- Individuelle Sinngebungs- und

Deutungsprozesse verlaufen, eben auch bei KlientInnen der Offenen Jugendarbeit, oft retrospektiv, und in vielen Fällen wenn der Kontakt zur Jugendarbeit schon nicht mehr besteht.

Quantitative Dokumentationen und Zugänge (etwa Daten zur Anzahl der BesucherInnen, Beratungen, zu Kriseninterventionen und Fallarbeit oder zu Begleitungen) geben uns Auskunft darüber ob die Angebote der Jugendarbeit überhaupt in Anspruch genommen werden, aber noch nicht darüber ob auch die Ziele darin erreicht werden (z.B. erhöhte Selbstverantwortung, Soziales Lernen, Risikobewusstsein, usw. auf Seiten der Jugendlichen). Dabei gilt es auch zu bedenken, dass die Jugendarbeit bis hin zu gesamtgesellschaftlichen Ebene hin wirken möchte. Sind Wirkungen auf einer individuellen und sozialräumlichen Ebene fallweise noch mess- bzw. belegbar so wird das auf einer gesellschaftlichen Ebene realistischer Weise kaum mehr möglich sein. Was nicht bedeutet, dass es keine Wirkungen gibt.

Synergie-Effekte im Verein MKN

Erzählcafé „Kenne deine Rechte“

Am 22. November kam ein Rechtsanwalt ins cult.café. Nach einer kurzen Vorstellung des Gastes konnten die etwa 15-20 Jugendlichen in ungezwungener Atmosphäre Fragen stellen. Von Interesse waren dabei nicht nur allgemeine rechtliche Auskünfte wie „Muss ich immer einen Ausweis bei mir haben?“, sondern auch Informationen zum Anwaltsberuf „Muss ich studieren, um Anwalt werden zu können?“. Besonderen Schwerpunkt legte der Anwalt auf die Thematik „Rechte und Pflichten von Jugendlichen bei Polizeikontrollen“. Dabei erläuterte er den Jugendlichen die Richtlinienverordnung und die Möglichkeit sich online selbst über Rechtsgrundlagen zu informieren.



Ausflug KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Am Samstag den 29.09.2018 fuhren zwei Mitarbeiter_innen des cult.cafés und Tangram mit einer Gruppe von sieben Jugendlichen zur KZ-Gedenkstätte Mauthausen, um an einer Tour mit Museumsworkshop teilzunehmen. Nach knapp zweistündiger Autofahrt wurde das Ziel erreicht, wo wir gleich von Guide Martin empfangen wurden. Nach ein paar



einleitenden Worten und Informationen über den Ablauf der nächsten Stunden, ging die Tour los. Martin stellte den Jugendlichen viele anregende Fragen, um ihren Blick und ihre Wahrnehmung zu schärfen. Nicht zuletzt dadurch sollte der museale Charakter der Gedenkstätte aufgebrochen und ein Ort der aktiven Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart werden. Im Rahmen des Museumsworkshops konnten die Jugendlichen eigenständig die Räumlichkeiten erkunden und waren angehalten mit einer Kamera Fotos von ausgestellten Gegenständen oder Texten zu machen, um ihre Auswahl danach zu erläutern. Jedes der Exponate hat eine besondere Geschichte und ist Zeugnis der mörderischen Realität des Lagers und der Unmenschlichkeit des NS-Regimes.



Besonders betroffen waren die Jugendlichen, als sie erfuhren, dass KZ-Insass*innen gegeneinander ausgespielt wurden, um sie „einfacher“ verwalten zu können. Außerdem war vielen nicht bewusst, dass die Menschen, die im KZ ermordet wurden aus den unterschiedlichsten Ländern und Regionen der Welt kamen – und nicht ausschließlich Jüd*innen waren.

Ausblick

Verein

Umstrukturierung

Im Jahr 2019 werden im Rahmen der Organisationsentwicklung des Vereins MK-N die Teams von Tangram und cult.café zusammengelegt. Dadurch entsteht das Team Cult. Es ist zu erwarten, dass dadurch auf die sich stets verändernden Bedarfe der Zielgruppen adäquater reagiert werden kann. Weiters werden die Ergebnisse des Team Focus Bericht „Kinder und Jugendarbeit in Neubau“ in die inhaltliche Arbeit einfließen.

Partizipation

Im Rahmen des Jahresschwerpunktes „Partizipation“ der Fachstelle MA13 Bildung und Jugend soll den Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Zielgruppe, die Möglichkeit gegeben werden, aktiv an der z.B.: Angebotsgestaltung mitzuwirken. Weiters soll ein noch nicht genau definiertes Budget zur Verfügung gestellt werden, welches für Partizipationsprojekte zur Verfügung steht.

Parkbetreuung

Jahr 2019 wird die Parkbetreuung bereits im April anfangen und erste Ende Oktober aufhören. Damit wollen wir im Jahr 2019 das erfolgreiche Angebot der Parkbetreuung weiter ausbauen.

Team Cult

sozialarbeiterische Tätigkeiten

Im Rahmen der Fusionierung der mobilen Jugendarbeit und dem Jugend Cafe soll durch den einhergehenden besseren wechselseitigen Austausch, als auch gemeinsame Dienste der Bedarf an sozialarbeiterischen Tätigkeiten effektiver und effizienter bearbeitet werden. Weiters sollen sozialarbeiterische Problemlagen der Zielgruppe schneller erkannt und bearbeitet werden können im Sinne einer Primär- und Sekundärprävention.

Kooperation Schulen

Ein Schwerpunkt im Jahr 2019 wird sein das Angebot/Arbeitsweise in den Schulen in Neubau bekannter zu machen. Weiters soll durch eine verstärkte Kooperation im Rahmen von Aktionen/Projekten (z.B Kochen in der Hermannsgasse) eine Anbindung an die Kinder und Jugendarbeit des MKN geschaffen werden.

Mehrfachnutzung

Im Jahr 2019 soll das Pilotprojekt „Pausenraum“, welches von SchülerInnen der NMS Neustiftgasse in Anspruch genommen wurde, ausgebaut werden. Dazu sollen die Räumlichkeiten des Jugend Cafés SchülerInnen bei Bedarf in den Pausenzeiten zur Verfügung gestellt werden.

digitale Medienarbeit

Im Jahr 2019 soll ein Schwerpunkt auf die Umsetzung digitaler Medienarbeit gelegt werden. Der Berichtszeitraum 2019 soll dazu genutzt werden, um zu erarbeiten, welche Möglichkeiten der digitalen Medienarbeit aufgrund der DSGVO-Novellierung noch rechtskonform sind und in die Arbeit einfließen können.

Danksagung

Wir möchten uns herzlich beim **Bezirk Neubau** und der **MA13** für die hervorragende Zusammenarbeit und deren Unterstützung bedanken.

Der Verein Multikulturelles Netzwerk bedankt sich ebenfalls bei allen **MitarbeiterInnen des Vereins**, welche mit ihrem Einsatz und Engagement einen wichtigen Beitrag in der Wiener Kinder- und Jugendarbeit leisten.

Ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit !

IMPRESSUM



Verein Multikulturelles Netzwerk
Neustiftgasse 78 G01 in 1070 Wien
Geschäftsführung: Maamoun Chawki
Kontakt: office@mk-n.org

gefördert durch:



Stad*t*Wien

